

# APOLDAER ALLGEMEINE

**Kommentar**

*Da draußen vor der Tür...*



**Dirk Lorenz-Bauer** blickt nüchtern auf den Abend des CDU-Rauschs

Der politische Aschermittwoch der CDU Weimarer Land erfüllte fraglos das, was man erwarten durfte.

Zwei erfahrene Berufspolitiker hielten knackige Reden. Es gab die verbalen Ohrfeigen für die Parteienkonkurrenz auf Landes- und Bundesebene. Dazu noch wohltdosierte Selbstkritik. Das Publikum in der Halle war jedenfalls bestens drauf. Das Essen top. Auch das Bier von hier schmeckte den Gästen erkennbar. Ebenso soll hier stehender Applaus protokolliert sein.

Kurzum: Das vermittelte Gefühl war eines, das Wahlerfolge und erneute Macht verheißt. Sicher, viele der Gäste im Saal sind wohl frohen Mutes, was die CDU betrifft. Doch Vorsicht ist geboten. In der Festhalle nämlich feierten ohnehin viele, die der CDU mutmaßlich treu sind. Der Lackmuse aber findet auch für eine sich als Volkspartei dünkende CDU vor der Tür statt. Dort hat sie längst kein Abo mehr auf komfortable Mehrheiten. Hier im Land nicht, im Bund nicht.

Auch der Berliner CDU-Wahlerfolg könnte sich als Pyrrhussieg entpuppen, weil andere Parteien zusammen eben doch mehr Bürgerwillen abbilden. Ein Mohring weiß das.

**Babys der Woche**



JANA SCHULZE-KALLES

**Oskar Berhold**  
Geburtstag: 13. Februar 2023  
Uhrzeit: 14.44 Uhr  
Größe: 55 Zentimeter  
Gewicht: 4850 Gramm  
Wohnort: Wormstedt  
Eltern: Julia Berhold und Christoph Wasmund

## Gefühl von Aufbruch zwischen Fisch und Bier

CDU feiert sich beim politischen Aschermittwoch. Profil soll geschärft werden. Beste Stimmung in Brauereifesthalle

**Dirk Lorenz-Bauer**

**Apolda.** Bad Sulzas Alt-Bürgermeister Johannes Hertwig (CDU) wird es ihm verzeihen. Zumal der CDU-Kreisvorsitzende, Mike Mohring, ja am Wochenende auch zur Geburtstagsfeier von Hertwig eingeladen ist. 70 wird der Mann, der über Jahrzehnte die Kurstadt regierte. Und mit seiner Persönlichkeit einst für eine lokale CDU-Bastion stand, die andere längst geschliffen haben. Mohring jedenfalls machte Hertwig zu Beginn seiner halbstündigen Rede am Mittwochabend beim politischen Aschermittwoch der CDU Weimarer Land in der Vereinsbrauerei fünf Jahre älter, was er rasch, lausbüßisch grinsend, korrigierte. – Ja, ja, der Abend sollte überwiegend unterhaltsam bleiben.

Redebeiträge gab's nicht nur von Mike Mohring, sondern auch vom Ehrengast, dem stellvertretenden CDU-Bundesvorsitzenden Carsten Linnemann. Die Begrüßungen „im schönsten Weimarer Land des Landes Thüringen ...“ durfte zunächst Landrätin Christiane Schmidt-Rose (CDU) übernehmen. Sie soll 2024 wieder fürs Amt kandidieren, verkündete Mohring.

Während Johannes Hertwig also gleichsam ein Stück CDU-Historie im Weimarer Land verkörperte, versuchte der Landtagsabgeordnete und einstige CDU-Landesvorsitzende Mohring den Blick nach vorn auf das Wahljahr 2024 zu richten; inklusive der Vermittlung eines gewissen Aufbruchsgedankens.



**Oben stoßen Carsten Linnemann, Christiane Schmidt-Rose, Christine Lieberknecht, Mike Mohring und Thomas Gottweiss (von links) an. Links unten half Volker Heerdegen bei der Nachschubbeschaffung. Ein Blick in die Festhalle (rechts unten) zeigt die vollbesetzten Bänke.**

FABIAN KLAUS (2), DIRK LORENZ-BAUER (1)

Die politischen Mitbewerber in Erfurt und Berlin bekamen – erwartbar – verbal eins übergeben. Keine Frage, die Stimmung war bes-

tens, zumal es ausreichend Bier in den „Jubiläumsgläsern“ gab, der Hering mundete. Hunderte hörten da in der Festhalle die Botschaften.

Mario Voigt, der CDU-Landesvorsitzende, indes nicht. Er war gar nicht in Apolda ... Dem bierzeltartigen Kollektivismus – die Brauerei

## Kultband „Karussell“ wird in der Kirche auftreten

Münchengosserstädt: Kartenvorverkauf läuft bereits

**Münchengosserstädt.** Die Rockband „Karussell“ tritt am 13. Mai um 19 Uhr in der Kirche Münchengosserstädt auf.

Zur Kultband heißt es vorab: Was für ein Lebensgefühl, die „Siebziger“, bunte Ornamenttapeten, Parka, Hot Pants, Plateau Schuhe. Genau in dieser Zeit, 1976, gründet Wolf Rüdiger Raschke die Band Karussell. Unverwechselbar und eigenständig grenze sich diese ab und zeichne

sich durch Tiefgründigkeit aus. Hits: Autostopp, McDonald, „Ehrlich will ich bleiben“, „Wie ein Fischlein unterm Eis“, „Als ich fortging“.

Die Karten kostet pro Stück 26 Euro, Abendkasse 29 Euro. Erhältlich sind sie im Buchladen Apolda und der Tourist-Info Bad Sulza, am 25. Februar 10-12 Uhr in der alten Schule Münchengosserstädt oder unter Telefon: 0174/3137796. red

Anzeige

Anbieten  
Suchen  
Finden

Jetzt kostenlos inserieren.

Die Nr. 1 für Immobilien




## Aquafitness in der Halle



BJÖRN FISCHER/APOLDAER BETEILIGUNGSGESellschaft

**Apolda.** Bewegung im Wasser tut dem Körper gut. Das weiß auch Björn Fischer von der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft. In der Schwimmhalle startet am am 2.

März die nächste Aquafitness; 19.30 Uhr. Vorgesehen sind zwölf Einheiten je 45 Minuten. Informationen: 03644/5142710 oder unter 0171/3457347. red

## Mehr als 11.000 Leute fahren zur Arbeit in Kreis

Statistik Arbeitsagentur: 19.282 Bewohner aus Weimarer Land fahren zur Arbeit aber aus Kreisgebiet raus

**Weimarer Land.** Woher kommen die Menschen, die in der Region Thüringen Mitte arbeiten, zu der auch das Weimarer Land und Weimar gehören? Wohin fahren sie zu Arbeit? Eine Statistik der Arbeitsagentur ist dieser Frage nachgegangen.

Viele Pendler bleiben demnach im Tagespendelbereich und arbeiten häufig in den angrenzenden Landkreisen. Potenzial sehe die Arbeitsagentur bei den überregionalen, mobilen Beschäftigten. Gelingen es Unternehmen, ein attraktives Arbeitsangebot zu unterbreiten, sei dies ein Gewinn für die Menschen, die Betriebe und die Region. „Umso wichtiger ist, dass Menschen, die in Thüringen wohnen,

auch wissen, dass es hier attraktive, berufliche Angebote gibt“, sagt Irena Michel, Chefin der Arbeitsagentur Thüringen Mitte.

Die Anzahl der Auspendler, die den aus dem Weimarer Land rausfahren, um zur Arbeit zu kommen, nahm etwas zu: 19.282 Kreisbewohner waren das zuletzt, die vor allem nach Weimar, Erfurt und Jena fuhren. Das seien 32 mehr als im Vorjahr, heißt es. Unterm Strich habe der Kreis einen negativen Pendler-saldo von 8207 Beschäftigten.

Denn: Im Kreisgebiet hätten 26.236 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Arbeitsort, von ihnen seien 42,2 Prozent Einpendler. Zuletzt pendelten 11.075 Men-

schens zum Arbeiten ins Weimarer Land, im Vorjahr waren es 10.829. Nach Angaben der Agentur liege der Schwerpunkt im verarbeitenden Gewerbe, gefolgt vom Baugeerbe, Handel, dem Bereich Verkehr und Lager sowie im Dienstleistungsbereich.

Blick auf Weimar: Insgesamt 25.492 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte haben ihren Arbeitsort in der Stadt. Von ihnen sind 50,7 Prozent Einpendler.

Zuletzt pendelten laut Arbeitsagentur-Auskunft insgesamt 12.928 Menschen zum Arbeiten nach Weimar ein. Im Vorjahr waren es 12.647. „86 Prozent der Menschen, die zum Arbeiten nach Weimar pen-

deln, sind übrigens gut ausgebildete Fachkräfte und Spezialisten.

Am häufigsten sind die Einpendler im Gesundheits- und Sozialwesen, dem Dienstleistungsbereich, im Handel und im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt“, betonte Irena Michel. Gleichzeitig sei die Zahl der Auspendler gestiegen: 12.115 Beschäftigte, also 102 mehr als im Jahr zuvor, würden zur Arbeit in eine andere Region fahren, zumeist ins Weimarer Land, in die Landeshauptstadt nach Erfurt oder in die Gegenrichtung nach Jena. Damit ergebe sich für die Stadt Weimar ein positiver Pendlersaldo von 813, heißt es dazu abschließend. red

Nach dem Fisch sprach Linnemann. Kanzlerkritik, Energie, CDU-Selbstkritik, Fachkräftemangel, Bürgergeldräger waren Thema. Am Ende gab's einen Fresskorb aus dem „Ernährungsindustrieland“. Weil Linnemann Leiter der CDU-Programmkommission ist, ließ er das Volk noch wissen:

„Ich nehme in die Grundsatzkommission mit: „In Apolda findet die Realität statt.“ *Kommentar*